

TROTZ BEMÜHUNGEN: Der Mangel an Kitaplätzen wächst und bedarf vielfältiger Lösungen

Neuer Kitaentwicklungsplan für Lichtenberg

In Lichtenberg ist es Tradition jährlich eine Aktualisierung des Kitaentwicklungsplans (KEP) bzw. einen neuen Kitaentwicklungsplan vorzustellen. Aufgrund der aktuellen Situation im Bezirk Lichtenberg und in der ganzen Stadt wurde die Aktualisierung mit Spannung erwartet.

Das Bezirksamt und Jugendamt stellen mit diesem Plan den aktuellen Mangel und die aktuellen Planungen dar. Obwohl das Thema Kita und Kitaplätze schon über Monate intensiv durch die SPD-Fraktion begleitet und immer wieder nach Lösungen gesucht wird, kann von einer Entspannung der Situation nicht gesprochen werden. Im Gegenteil, denn der Mangel an Kitaplätzen ist im letzten Jahr leider weiter gestiegen. Aktuell fehlen ca. 2.000 Kitaplätze. Manche Regionen im Bezirk trifft es besonders hart. Eine Situation, welche für den familienfreundlichen Bezirk nicht hinzunehmen ist.

Es fehlt an Personal und Plätzen

Gründe dafür, dass der Bedarf zugenommen hat, liegen vor allem in den gestiegenen Geburtenzahlen, im Zuwachs und Zuzug und dass sich Kinder später einschulen lassen. Dass nicht genügend Plätze bereitgestellt werden können, hat zwei Hauptgründe: Es fehlt an Personal und es fehlt an Plätzen durch Kitabauten. Es braucht also mehr



Diese Räume, geeignet für eine Kita, in einem Neubau der HOWOGE in der Rathausstraße stehen leider leer. Noch hat sich kein Träger gefunden.

FOTO: PETER MÜLLER

Kitas und mehr Personal in Lichtenberg.

Bezogen auf das Personal muss auch auf Landesebene einiges getan und der Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers attraktiver gestaltet werden. Dabei hat eine bessere Bezahlung für Erzieherinnen und Erzieher oberste Priorität. Dazu ist eine höhere Eingruppierung in der Vergütung unbedingt notwendig. Die Erhöhung um eine Stufe ist umgehend umzusetzen und weitere Erhöhungen sind mittelfristig zu prüfen. Hierbei sollte die Angleichung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TvÖD) geprüft und entsprechend umgesetzt werden!

Es ist notwendig kurzfristig eine „Mangel-Zulage“ zu zahlen. Damit könnten weitere Erzieherinnen

und Erzieher für Berlin gewonnen und die Konkurrenzsituation mit anderen Bundesländern wie beispielsweise Brandenburg aufgehoben werden.

Kinder haben keine Zeit zum Warten

Überlegungen müssen darauf gerichtet werden, Berlin als Standort für Fachkräfte attraktiver zu machen. Einen Antrag hierzu hat die SPD-Fraktion schon in Lichtenberg eingebracht. Es müssen viel stärker und engagierter neue Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden.

Mit den freien Trägern sind solche Bedingungen auszuhandeln, die die gleiche Finanzierung und Förderung wie die öffentlichen Träger garantieren. Gerechte Löh-

ne und soziale Standards sowie deren nachweisliche Einhaltung sind hierfür wichtig. Mit den landeseigenen Wohnungsunternehmen sollte ein Kooperationsvertrag verhandelt und geschlossen werden, sodass die öffentlichen Träger für geringe Mieten Kitas eröffnen können. Somit wird mit dem öffentlichen Wohnungsbau auch der kommunale Kitabau gefördert und Berlin bekommt einen stärkeren Einfluss in die kommunale Kitagestaltung und Bezahlung des Personals. Dies würde eine weitere Verbesserung in der Rekommunalisierung gesellschaftlich bedeutsamer Aufgaben für Berlin bedeuten!

Wichtig für den Bezirk ist, dass politisch im Bezirksamt der Mangel intensiver bearbeitet und mit mehr Ehrlichkeit begegnet wird. Über 1.000 Plätze fehlen hier rein bautechnisch. Die freien Träger bauen enorm. Doch muss auch der Kitaeigenbetrieb noch stärker wirken.

Fakt ist leider auch, dass bei der aktuellen Entwicklung der enorme Mangel an Kitaplätzen noch viele Jahre bestehen wird. Eine bittere Aussicht und daher ist es umso wichtiger, dass wir noch engagierter handeln. Die SPD-Fraktion wird diese Aufgabe weiterhin mit hoher Priorität angehen! Denn eines ist auch sicher: Die Kinder haben keine Zeit zu warten! Unsere Zukunft braucht jetzt seinen Kindergarten.

Kevin Hönicke

POST VOM FRAKTIONSVORSITZENDEN

Liebe Lichtenbergerinnen und Lichtenberger,

das Jahr 2018 neigt sich dem Ende. Jede und jeder hat seine persönliche Rückschau auf dieses Jahr. Ich wünsche Ihnen, dass die positiven Eindrücke und Erinnerungen überwiegen. Aus politischer Sicht sind Rückblicke meist weniger sinnvoll, weil ehemalige Antworten auf politische Fragen meist nicht für die Zukunft dienen.

Dass nun Ruhe in die Politik einkehrt, kann ich nicht bestätigen.

Im Gegenteil: Unsere inhaltlichen Initiativen im Bezirk sind vielzähliger denn je.

Beim Übergang in die dunklere Jahreszeit wird das Thema Sicherheit wieder stärker auf die politische Tagesordnung gehoben. Ich freue mich, dass die SPD das Thema Sicherheit nun weiter fasst und anpackt. Neben einer körperlichen Sicherheit geht es uns auch um eine soziale und persönliche

Sicherheit. Es ist wichtig, dass wir Sicherheit bezogen auf Themen wie Kita und Schule bzw. im Übergang in eine Familie mit eigenen Kindern verstehen Auch im Umgang mit Mieten und dem Eintritt ins Rentenalter sind Bedingungen zu verbessern, um die soziale und persönliche Sicherheit zu erhalten. Nur wenn man sich auf den Straßen, in der eigenen Wohnung und mit Blick auf die Zukunft sicher

fühlt, ist ein gespanntes Miteinander und engagiertes Füreinander in Berlin möglich.

Diese Bereiche werden wir als SPD-Fraktion weiter gestalten.

Herzliche Grüße
Ihr Kevin Hönicke



SEIT 26 JAHREN IM GESPRÄCH

Bebauung Ostkreuz: eine unendliche Geschichte?

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan zum Ostkreuz stammt aus dem Jahr 1992 und war Grundlage für die förmliche Festlegung des Entwicklungsgebietes „Rummelsburger Bucht“.

Vor 26 Jahren sah dieses Gebiet völlig anders aus. Alte Industriebrachen und verrottete Anlagen bestimmten das Bild. Seit damals hat sich viel verändert.



Areal weckt Begehrlichkeiten

Etwa 70 Millionen Euro wurden in den zurückliegenden Jahren für die Altlastenbeseitigung des Areals und für die Sanierung des Sees ausgegeben. Das Gebiet um den Rummelsburger See hat sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt. Das letzte unbebaute Areal weckt Begehrlichkeiten. Es wird diskutiert und demonstriert. Mit Ausnahme der Flächen, die öffentlich gewidmet werden sollen (Verkehrs- und Grünflächen), besitzt das Land keine Grundstücksflächen (mehr) im Geltungsbereich des Bebauungsplanes. Die Grund-

Objekt der Begehrlichkeiten: die Brache am Ostkreuz

FOTO: PETER MÜLLER

stücke, die sich in der Vergangenheit im Eigentum des Landes Berlin befanden, wurden bereits in den Jahren 2016/2017 vom Senat auf der Grundlage des Entwicklungsrechtes verkauft. Die geschlossenen Verträge sind schon rechtsgültig, aber nicht rechtswirksam. Die neuen Eigentümer vertrauen der Zusage aus dem Land und möchten nunmehr das Gebiet auf der Grundlage des Bebauungsplanes entwickeln. Dem gegenüber steht eine Bürgerinitiative. Sie fordert Lebensraum statt Bebauung und möchte Bürgergärten, Cafés,

Gemeinschaftsgärten, Spielplätze, die Einrichtung einer Open Air Fläche und anderes. Dann gibt es auch noch die Bewohner*innen der Rummelsburger Bucht. Sie sind mehrheitlich für eine zügige Bebauung am Ufer und möchten eine Regelung für die Haus-Boote. Die SPD Fraktion steht zu dem Bebauungsplan am Ostkreuz, aber vorher möchten wir eine verbindliche Zusage vom Senat für den Bau einer dreizügigen Grundschule und die Erweiterung des Kitaplatzangebotes, denn das muss geklärt sein.

Jutta Feige

GESAGT, GETAN

Mehrheitlich hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 15. November unseren Antrag „**Barrierefreiheit am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium**“ angenommen und folgte damit der einstimmigen Empfehlung aus dem Ausschuss Haushalt und Personal. In einem weiteren Antrag hatten wir vor einiger Zeit das Bezirksamt ersucht zu prüfen, ob für die Fläche der vor kurzem beräumten **Kleingartenanlage in der Karlshorster Rienzstraße** ein B-Plan mit dem Ziel aufgestellt werden kann, die Fläche als öffentliche Grünfläche zu sichern. In einem Abschlussbericht teilt nun das Bezirksamt mit, dass der Eigentümer der Fläche in mehreren Gesprächen deutlich gemacht hat, dass er einen Verkauf ausschließt. Der Eigentümer hat einen Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens gestellt. Wohnungen sollen hier errichtet werden. Eine Antwort haben wir auf unseren Antrag „**Abschaffung von sachgrundlosen Befristungen im Kitabereich**“ erhalten. Hierzu teilt der Eigenbetrieb Kindergärten NordOst mit, dass er seit dem 01. Juni 2017 Erzieher*innen unbefristet einstellt. Nun müssen aber auch die Leitung, die Hausmeister oder andere Angestellte folgen.

P.M.

UNSERE INITIATIVEN IN DER BVV

Schwimmen lernen in Kitas, Spielstraße Am Berl

Zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 15. November waren wir mit einem Spektrum von Anträgen präsent.

So wird das Bezirksamt ersucht, in Zusammenarbeit mit dem Kita Eigenbetrieb NordOst und dessen Kitas sowie interessierten Trägern Voraussetzungen zu schaffen, dass erste Schwimmfertigkeiten bei Kindern schon im Kitaalter vermittelt werden können. Mit einem weiteren Antrag soll

erreicht werden, dass sich Lichtenberg der Aktion Noteingang anschließt. Dieses Projekt dient dazu, Schutzräume für Betroffene von rechter Gewalt zu bieten.

Schüler*innenhaushalt

In einem dritten Antrag wollen wir die Einführung von jeweils schulbezogenen Schüler*innenhaushalten an den Schulen ermöglichen. Die weitere Entwicklung des Vorplatzes des S-Bahnhofes Warten-

berg ist Ziel des vierten Antrages. In ihm wird das Bezirksamt ersucht, dafür ein Konzept zu entwickeln.

In einem fünften Antrag geht es darum, dass an der Landsberger Allee 214 ein gesicherter Fußgängerüberweg eingerichtet wird. Und letztlich bitten wir im sechsten Antrag darum, in einigen Abschnitten der Straße Am Berl in Hohenschönhausen, vor allem zwischen Am Berl 8 und Am Berl 12, eine Spielstraße anzuordnen.

P.M.

Tierische Patenschaft

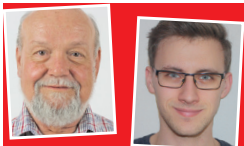
Die SPD-Fraktion hat jetzt ihre im Jahre 2017 geschlossene Tierpatenschaft für ein Westliches Graues Riesenkänguru im Tierpark Berlin um ein weiteres Jahr verlängert

Hierzu erklärt der Fraktionsvorsitzende Kevin Hönicke: „Mit der Fortführung dieser Patenschaft wollen wir auch weiterhin unsere enge Verbundenheit mit dem Tierpark zum Ausdruck bringen und gleichzeitig der Artenvielfalt in diesem größten Landschaftstierpark Europas Rechnung tragen.“

MITGLIEDER UNSERER FRAKTION TREFFEN SIE...

... am Donnerstag, **06. Dezember 2018:** Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Frau Blashka Brechel, 16-18 Uhr, Raum 12a, 10367 Berlin.

... am Freitag, **07. Dezember 2018:** Herr Kevin Hönicke, 15.30-17 Uhr, Raum 12a, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin.



WIR SIND FÜR SIE DA!

Sie haben ein Thema, das Ihnen auf den Nägeln brennt? Unser Geschäftsführer Peter Müller (Bild links) und unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Kevin Eienkel (Bild rechts) sind gerne für Sie da. Büro der SPD-Fraktion im Rathaus, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin Tel. (030) 90296-3160, Fax: 57795449, E-Mail: info@spd-fraktion-lichtenberg.de Internet: www.spd-fraktion-lichtenberg.de